

# Die Zeichen stehen auf Eskalation

Der **Tarifstreit** zwischen IG Metall und Volkswagen befindet sich in der zweiten Runde

## Warnstreiks und laute Proteste in Salzgitter

Nach den ergebnislosen Verhandlungen zwischen IG Metall und Arbeitgebern der Metall- und Elektroindustrie haben auch Beschäftigte in Salzgitter ihre Arbeit niedergelegt. In der Nacht auf den 29. Oktober endete die Friedenspflicht. Rund 2.000 Frauen und Männer aus der Nacht- und Frühschicht bei MAN, Bosch, Magna und Voith vertraten lautstark bei Warnstreiks und Frühschlusskationen ihre Forderung nach sieben Prozent mehr Entgelt und höheren Ausbildungsvergütungen. Sie protestieren gegen das nach ihren Worten „magere“ Angebot der Arbeitgeber. Das beläuft sich auf 1,7 Prozent zum 1. Juli 2025 und weiteren 1,9 Prozent zum 1. Juli 2026, bei einer Tarifvertragslaufzeit von 27 Monaten. „Das Angebot der Arbeitgeber hätte im Resultat einen Reallohnverlust der Beschäftigten zur Folge. Das ist für uns nicht akzeptabel. Es bleibt weit hinter dem zurück, was in einer schwächelnden wirtschaftlichen Lage angebracht wäre, um die Kaufkraft der Privathaushalte anzukurbeln. Wir fordern die Arbeitgeber auf, ihr Angebot deutlich zu verbessern,“ so Marion Koslowski-Kuzu, Kassiererin und Mitglied der Geschäftsführung der IG Metall Salzgitter-Peine.

**Salzgitter.** Die Fronten sind verhärtet im Tarifstreit zwischen Volkswagen und der IG Metall. Jedenfalls war zum Redaktionsschluss am Mittwoch die zweite Runde noch nicht beendet. Aber schon der Start deutete darauf hin, dass beide Seiten sich wieder ergebnislos von den Stühlen erheben könnten. Jedenfalls ging es los mit einer deutlichen Drohung: Die Arbeitnehmerseite drohte vor dem Gang in den Verhandlungsraum mit Gesprächsabbruch und Warnstreiks ab 1. Dezember, sollte VW nicht endlich bereit sein, über ein „tragfähiges Zukunftskonzept für allen deutschen Standorte“ zu verhandeln. Das sagten IG Metall-Verhandlungsführer Thorsten Gröger und VW-Betriebsrats-Chefin Daniela Cavallo.

VW-Verhandlungsführer Arne Meiswinkel wies in seinem Statement auf die „angespannte Lage bei Volkswagen“ hin und forderte ein „gemeinsames und konsequentes Handeln“ beider Seiten. Laut Personalvorstand spitze sich die wirtschaftliche Lage der Volkswagen AG weiter zu. Er verwies damit indirekt auf die schwachen Zahlen der ersten neun Monate, die der Konzern kurz vor dem Verhandlungsstart präsentierte. Arne Meiswinkel wiederholte seine Sicht der Dinge. „Wir müssen die Kosten senken, damit wir in unsere Zukunft investieren können.“

Kurz nach ihm traten Daniela Cavallo und Thorsten Gröger vor die Mikrofone: „Uns ist die schwierige Situation von Volkswagen bewusst“, betonte die Betriebsrats-Chefin. Gerade deshalb wolle die Belegschaft endlich wissen: „Wie geht es bei Volkswagen weiter?“ Sie forderte von der Unternehmens-



Aktion „5 vor 12“: Betriebsratsvorsitzender Björn Harmening informiert die Belegschaft am Tor 1 des VW-Standortes Salzgitter über mögliche Pläne der Konzernspitze.

FOTO: SZ-PA/RK

seite, endlich gemeinsam mit dem Betriebsrat und der IG Metall ein „tragfähiges Zukunftskonzept“ zu erarbeiten. VW brauche endlich Produkte, „die beim Kunden Zuspruch finden“. Im VW-Konzern müsse man endlich „maximal“ Synergien nutzen.

Daniela Cavallo betonte: „Wir werden nicht nur über Arbeits- und Fabrikkosten reden.“ Denn die Arbeitskosten in Deutschland seien schon immer höher gewesen als in anderen Ländern. Trotzdem könne man in Wolfsburg mit dem Tiguan ein sehr gut verkauftes, margenstarkes Auto bauen. „Es ist also möglich“, sagte sie. Andererseits sei nicht nur Volkswagen in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage: Anderen Herstellern gehe es ähnlich.

Für die IG Metall sprach Thorsten Gröger von einer „sehr ange-

spannten Situation“, die VW-Belegschaft „macht sich große Sorgen“. Er erwarte von Volkswagen die Bereitschaft zu ernsthaften Verhandlungen. Sehe er die nicht, so der Gewerkschafter, „werden wir die weitere Eskalation planen“. Ende November läuft die Friedenspflicht aus. Ab dem 1. Dezember sind Warnstreiks möglich.

Thomas Gröger: Die VW-Belegschaft und die IG Metall seien bereit dazu.

Dass auch in Salzgitter viele Jobs auf der Streichliste stehen könnten, hatte Salzgitters VW-Betriebsratsvorsitzender Björn Harmening auf einer Protestveranstaltung am Montag am Tor 1 mitgeteilt. Er informierte die Beschäftigten dort über die Krisengespräche und erinnerte daran, dass es nur noch einen Zellfertigungsblock in Salzgitter geben könnte, somit nur noch 50 Prozent der ursprünglich zugesagten Kapazitäten an dem Standort aufgebaut würden. „Dies stellt eine deutliche Kampfansage an die Belegschaft des Werkes dar und bricht mit Vereinbarungen“, so Björn Harmening. Der Betriebsrat fordere die Sicherung aller Standorte, die Beibehaltung der Beschäftigungssicherung sowie ausreichende und verlässliche Zusagen für die Standortbelegungen und eine einheitliche Steuerung der Marken durch den Konzernvorstand. Er versprach: „Mit dem Betriebsrat wird es keine Standortschließungen geben, und die Kollegen und Kolleginnen werden notfalls erbitterten Widerstand gegen derartige Pläne leisten.“

## NASSE WÄNDE? FEUCHTE KELLER?

Vertrauen Sie auf Handwerksarbeit durch unseren anerkannten Meisterbetrieb.

## TROCKENLEGUNG

– Ursachenforschung einschließlich Angebot –  
Witterungsunabhängige umweltfreundliche Systeme

Das **Abdichtungssystem** Inh. Carsten Dippelt  
Ihr Maurermeisterfachbetrieb für Feuchtigkeitsschäden

Eingetragener Meisterbetrieb!  
Celler Straße 124, 38114 Braunschweig

☎ (05 31) 5 90 63 68

[www.das-abdichtungssystem.de](http://www.das-abdichtungssystem.de)

## PRÄSENTIEREN SIE IHR UNTERNEHMEN

**hallo** SALZGITTER  
wochenende

Ihr Mediaberater  
Domenik Reiter • 05171 406 168  
[d.reiter@mno-niedersachsen.de](mailto:d.reiter@mno-niedersachsen.de)



- Anzeigenwerbung
- Digitale Kampagnen
- Recruiting (Print + digital)

- Beilagen
- Veranstaltungen
- Und alles, was Sie sich wünschen

## TAG wohnen

Herbst-angebote für die ganze Familie!

Infos unter: [www.tagwohnen.de](http://www.tagwohnen.de)